



Fortbildungskurs Strassenverkehr, Luzern
1./2. Dezember 2010
"Experten geben Auskunft"

Thema 4: Vorhänge an LW-Seitenfenstern

Problematik:

Front- und Seitenscheiben auf Fahrer- und Beifahrerseite müssen frei sein. LW-Fahrer ziehen aber die Vorhänge oft so weit vor, dass sie nicht kontrolliert werden können (z. B. beim Telefonieren).

Erläuterung:

Eine gute Sicht auf das Verkehrsgeschehen ist für die Verkehrssicherheit von ausschlaggebender Bedeutung. Artikel 71 Absatz 5 VTS verlangt deshalb, dass der Fahrzeugführer bzw. die Fahrzeugführerin, bei einer Augenhöhe von 0,75 m über der Sitzfläche, die Fahrbahn ausserhalb eines Halbkreises von 12,0 m Radius frei überblicken kann. Nach Artikel 71 Absatz 4 VTS müssen ferner Scheiben, die für die Sicht des Führers nötig sind, u. a. eine klare, verzerrungsfreie Durchsicht gestatten. Als Scheiben, die für die Sicht des Führers nötig sind, gelten die Windschutzscheibe und die vorderen Seitenscheiben. An bzw. vor oder hinter diesen Scheiben darf nichts anderes als die vorgeschriebenen oder im Recht ausdrücklich vorgesehenen Gegenstände angebracht werden (z. B. Autobahnvignette, LSVA-Erfassungsgerät oder Innenspiegel; zudem ist u. E. das Platzieren von Navigationsgeräten am Rand der Frontscheibe zulässig¹).

Die Windschutzscheibe und die vorderen Seitenscheiben dürfen folglich nur mit Vorhängen ausgerüstet werden, die vollständig geöffnet werden können (z. B. bei Schlafkabinen von Lastwagen oder bei Wohnmobilen). Während der Fahrt müssen diese Scheiben gänzlich von Vorhängen frei sein. Die Durchsicht und ein genügendes Blickfeld während des Fahrens müssen stets gewährleistet sein.

Artikel 31 Absatz 1 SVG verlangt vom Fahrzeugführer, er müsse sein Fahrzeug ständig so beherrschen, dass er seinen Vorsichtspflichten nachkommen kann. Er hat dafür zu sorgen, dass er weder durch die Ladung noch auf andere Weise behindert wird (Abs. 3).

¹ Zum Thema „Anbringen von Navigationsgeräten“ siehe Frage 4 des SPI-Fortbildungskurses vom 27.11.2009.